

Sitzungsprotokoll vom 12.07.2011

um 19.30 Uhr im Gemeindeamt Gaubitsch. Der Bürgermeister begrüßt die Mitglieder des Gemeinderates und die Schriftführerin.

Entschuldigt: GR Konrad Krückl, GR Josef Hartmann, GR Satzer kommt um 20.00 Uhr.

Alle übrigen Gemeinderäte sind in der heutigen Sitzung anwesend.

Die Sitzung ist beschlussfähig. Die Tagesordnung ist rechtzeitig zugegangen. Die Mitglieder des Gemeinderates stimmen der vorliegenden Tagesordnung einstimmig zu.

Tagesordnung

- 1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Verhandlungsschrift vom 01.06.2011**
- 2. Bericht des Prüfungsausschusses**
- 3. Beschlussfassung über Errichtung einer Photovoltaikanlage mit Elektrotankstelle**
- 4. Beratung und Beschlussfassung über Vorgangsweise Müllübernahme am Bauhof (Bauschutt und Restmüll)**
- 5. Beschlussfassung über Verzichtserklärung auf bestimmte Ersatzansprüche gegenüber Feuerwehrorganen der Gemeinde Gaubitsch**
- 6. Berichte und Diskussion**

Nicht öffentliche Sitzung

- 7. Entscheidung über Einwendungen gegen die nicht öffentliche Verhandlungsschrift vom 01.06.2011**
- 8. Gemeindeeigene Förderungen**
- 9. Grundstückangelegenheiten**

zu To 1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Verhandlungsschrift vom 1.06.2011

Die Verhandlungsschrift wurde den Gemeinderäten übermittelt. Frau Hager hat eine schriftliche Anfrage zum Beitrag an Hoppl di Poppl gestellt. Der Bürgermeister teilt mit, dass dieser Beitrag pro Kind und Monat bezahlt werden sollte. Die Kindergruppe wird aber mit Ende August eingestellt und daher kommt keine Beitragszahlung zustande. Zur Anfrage wegen dem Baggerausleihen wird vereinbart, dass die Gemeindearbeiter, wenn der Bürgermeister verhindert ist, den Vizebürgermeister oder den OV Dorn fragen müssen. Da keine weiteren schriftlichen Einwendungen einlangten wird die Verhandlungsschrift genehmigt und von den Vertretern der Parteien unterfertigt.

zu To 2. Bericht des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss prüfte am 27.6.2011. Die Obfrau verliert die Girokonten und Bargeldbestände. Ist-Bestand € - 7.354,49. Rücklagenkonto FF 197.191,78, Rücklagenkonto Ansparung Bgm. Pensionsbeitrag € 7.415,14. Die Obfrau berichtet, dass an Gebrauchsabgaben von der EVN für Wasserleitungen € 1.036,-- und für die Gas- und Stromleitung € 7.420,-- eingenommen werden. Für das Zwiebelfest wurden € 700,-- als Gemeindebeitrag und € 120,-- für das Zelt einkassiert. Der Servicevertrag für die Ricoh Geräte beträgt € 1.115,07 für 4 Geräte. Der Prüfungsausschuss regt an zu überlegen, ob ein Ankauf aller Geräte billiger wäre und ob der kleine Drucker im Gemeindeamt eingespart werden könnte.

Der Bgm. beantwortet diese Anfragen wie folgt: Der Zwiebelfestbeitrag wird bereits seit Bestehen des Zwiebelfestes an jede Land um Laa Gemeinde als Beitrag für das Regionszelt vorgeschrieben. Zum Servicevertrag mit Fa. Ricoh - unabhängig zur Erwähnung im Prüfbericht haben wir im Zuge der letzten Reparatur um eine Kontaktaufnahme mit dem Verkäufer gebeten, da der Drucker, Scanner und Kopierer bereits seit vier Jahren im Haus ist und wir eine Kostenverringerung durch Änderung des Servicevertrages erzielen möchten. Ein Angebot mit Austausch des Druckers auf ein neueres Modell wurde vorgelegt, dieses entspricht unseren Vorstellungen noch nicht und es soll eine Besprechung mit dem Verkäufer stattfinden. Zum Vorschlag der Einsparung des zweiten Druckers sagt der Bürgermeister, dass die Vereine vor den jeweiligen Festen viel kopieren, und der

Musikverein auch öfter während des Jahres den Kopierer längere Zeit beansprucht. Bei Buchhaltungsvorschreibungen ist der Drucker ebenfalls lange blockiert, dadurch würde es zu einer starken Arbeitsbeeinträchtigung kommen, wenn nur ein Drucker im Gemeindeamt zur Verfügung steht. Laut Angebot könnte das bestehende Multifunktionsgerät im Kindergarten aufgestellt werden. Da es sich dabei um einen Farbdrucker handelt, sprachen sich die Vorstandsmitglieder dagegen aus, da die Farbdruckanzahl wieder steigen würde und eine weitere Kostensteigerung befürchtet wird. Der für heute vereinbarte Gesprächstermin mit dem Verkaufsberater musste verschoben werden. GR Steininger sagt als Prüfungsausschussmitglied noch, dass im Zuge der Prüfung festgestellt wurde, dass die Raumplanerin Frau DI Mayerhofer für eine Datenübermittlung zwecks Einbindung der Flächenwidmungs- und Bebauungsplanänderungen in das Programm Web-Office und digitaler Ortsplan auf der Homepage durch den Gaul einen Stundensatz von ca. € 40,- verrechnet und Fa. Berthold ebenfalls eine zusätzliche Pauschale auf einer ihrer Rechnungen angegeben hat.

Zu To 3. Beschlussfassung über Errichtung einer Photovoltaikanlage mit Elektrotankstelle

Wie bereits besprochen soll auf dem Dach des Gemeindeamtes eine Photovoltaikanlage zur Stromversorgung des Gemeindeamtes und einer Elektrotankstelle in der Grünanlage vis a vis vom Gasthaus errichtet werden. Dazu hat der Bürgermeister Angebote von Fa. Straka und Fa. Kostenz eingeholt. Angebot Fa. Straka für eine 1,5 KW Anlage € 11.415,-. Angebot Fa. Kostenz für eine 1,6 KW Anlage € 10.800,-. Herr Kostenz sagte, dass der erzeugte Strom wochentags im Gemeindeamt verbraucht werden kann und am Wochenende versorgt die Anlage den Server, Übermengen werden an die EVN eingespeist. Die Förderung beträgt € 7.500,-. Eine größere Anlage kostet € 16.000,- die Förderung bleibt aber bei € 7.500,-. Die Baggerarbeiten für die Verlegung des Stromkabels sollen von der Gemeinde übernommen werden sowie das Fundament für die Stromzapfsäule. Frau GR Hager fragt ob das Feuerwehrhaus mit eingebunden werden kann, da das Ladegerät für das Auto ständig läuft. Der Bürgermeister wird Fa. Kostenz fragen, ob eine Einbindung möglich ist. Da die Land um Laa Gemeinden Klima- und Energiemodellregion werden wollen, sagt der Bürgermeister, ist dies sei ein herzeigbarer Beitrag der Gemeinde Gaubitsch dazu. Er beantragt über die Errichtung der Photovoltaikanlage am Dach des Gemeindeamtes zum Preis von € 10.800,- laut Angebot der Fa. Kostenz abzustimmen. Abstimmungsergebnis: einstimmig für Auftragsvergabe an Fa. Kostenz und Montage am Gemeindedach.

zu To 4. Beratung und Beschlussfassung über Vorgangsweise Müllübernahme am Bauhof (Bauschutt und Restmüll)

Der Bürgermeister berichtet, dass GR David Seidl als Obmann des Umweltausschuss mehrmals an den monatlichen Übernahmen im Bauhof teilnahm. Dabei stellte er fest, dass sich die Bürger nicht an die Vereinbarung zur Bauschuttübernahme halten und mehrere Kübel gratis abgeben mit der Begründung, dass jeder Kübel für ein anderes Familienmitglied abgegeben wird. Ebenso werden Übermengen an Restmüll in die im Handel gekauften Säcke gefüllt und im Zuge der monatlichen Übernahme über den Sperrmüllcontainer für den Betreffenden gratis entsorgt. Aus diesem Grund fand eine Sitzung des Umweltausschusses statt. Dabei wurde festgelegt, dass der Gemeinderat einen neuerlichen Beschluss zur Vorgangsweise bei der Übernahme von Bauschutt und Restmüll in handelsüblichen Säcken fassen soll. Es soll daher jeder nicht mit der Aufschrift GAUL Restmüllsack versehene Sack bei der Übernahme mit € 3,30 verrechnet werden. Ebenso soll jeder Kübel Bauschutt mit € 1,- verrechnet werden. Die Gebühr pro Schiebetruhe bleibt mit € 5,- aufrecht. Größere Mengen an Bauschutt werden nicht übernommen. Weiters teilt GR Seidl mit, dass der gebrachte Bauschutt vom Übernahmepersonal aussortiert werden muss, da darin oftmals 2 B Material enthalten ist. Es wurde eine Abholung des Grabschmuckmülls vom Friedhof beauftragt. Da der Friedhof in unserer Gemeinde ein Pfarrfriedhof ist, hat der Bürgermeister Herrn Pfarrer Wiesinger mitgeteilt, dass die Pfarre zukünftig diese Entsorgungskosten übernehmen sollte. GR Seidl sagt dazu, dass in der nächsten Pfarrgemeinderatssitzung über die Kostenübernahme der Räumung des Lagerplatzes durch die Pfarre mit Fa. Berthold gesprochen werden wird. Die Entleerung der 5 Mülltonnen am Friedhofseingang wird weiterhin von der Gemeinde bezahlt. Es wird über die Art der Einhebung der Gebühr für den Restmüllsack diskutiert. Der Bürgermeister ersuchte die Abfallberaterin an den nächsten zwei Übernahmen im Bauhof zur Information der Bürger teilzunehmen. Es wurde auch

schon mehrmals überlegt, eine gemeindefremde Person zu den Übernahmen beizustellen. Weiters wird beantragt die Übernahme von Styropor nur mehr im Bauhof zu machen. Anschließend beantragt der Bürgermeister die Beschlussfassung der Einhebung von € 3.30 pro mitgebrachten handelsüblichen Sack und ab de. 1. Kübel Bauschutt ab der Übernahme am 30. Juli 2011. Abstimmungsergebnis: einstimmig für diese Vorgangsweise.

zu To 5. Beschlussfassung über Verzichtserklärung auf bestimmte Ersatzansprüche gegenüber Feuerwehrorganen der Gemeinde Gaubitsch

Der Bürgermeister berichtet, dass dieser Tagesordnungspunkt in der letzten Sitzung in diese Sitzung vertagt wurde. Der Text der Verzichtserklärung kommt vom Landesfeuerwehrverband und soll ausschließen, dass Feuerwehrorgane privat zu Ersatzleistungen für Schäden, die im Zuge eines Feuerwehreinsatzes entstehen könnten, haftbar gemacht werden. Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen.

zu To 6. Berichte und Diskussion

6.1. Der Bürgermeister teilt mit, dass die Geburtenzahlen seit dem Jahr 2006 mit 5 Kindern, auf 8 Kinder 2007, 9 Kinder im Jahr 2008, 13 Kinder im Jahr 2009, 8 Kinder im Jahr 2010 und voraussichtlich 10 Kinder im Jahr 2011 gestiegen sind. Daher werden ab Herbst 2011 bis zum Kindergartenjahr 2013/2014 36 bis 40 Kinder den Kindergarten besuchen. Da Kinder ab 2,5 aufgenommen werden, sind max. 20 Kinder pro Gruppe zugelassen.

6.2 Raumordnung Siedlung Gaubitsch – Frau DI Hamader von der Abteilung RU 3 und Herr Rubey von der Abteilung WA3 besichtigten unter Teilnahme vom Bürgermeister, Vizebgm., Gf Gr Ing. Freudenberger, Hr. Bruckner von Fa. Henninger, Frau DI Mayerhofer die geplante Siedlung für das Raumordnungsgutachten. In dieser Besprechung und später schriftlich teilte Frau DI Hamader mit, dass für dieses Raumordnungsprogramm eine Genehmigung erst erteilt werden kann, wenn nachgewiesen werden kann, dass die Regen- und Hangwassermengen schadfrei abgeleitet werden können. Nach Meinung der Wasserrechtsbehörde kann der Vorfluter die bei Starkregen anfallenden Mehrvolumen an Regenwasser durch die neuen Häuser nicht fassen. Nach diesem Lokalausweis fand eine Besprechung im Büro Henninger, welche Maßnahmen gesetzt werden müssen, um eine Widmung zu erhalten, statt. Die kleine Lösungsvariante wäre die Errichtung eines Auffangbeckens mit 330 m³ Fassungsvermögen. Dieses Wasser müsste dann langsam in den Graben eingeleitet werden. Dafür müsste ein Bauplatz geopfert werden. Über Kosten der Maßnahmen und Förderung wurden keine Aussagen getätigt.

6.3 In Kleinbaumgarten wurde mit dem Kanalbau in der Siedlung begonnen. Unsere Kanalbauplaner Hr. Ing. Vock und Ing. Bruckner von der Fa. Henninger & Partner wurden vom Bürgermeister beauftragt das Kanalprojekt von der alten Siedlung Kleinbaumgarten in die neue Siedlung Kleinbaumgarten im Ausmaß von ca. 40 lfm Kanal aus dem zur wasserrechtlichen Verhandlung eingereichten Gesamtprojekt für alle 3 Siedlungen herauszunehmen. Für diesen Kanalstrang (Schmutz- und Regenwasser) wird die Bewilligung bescheidmäßig erteilt. Die Förderung für diesen Bereich wird über das Gesamtprojekt beantragt. Da ein Bauwerber in den nächsten 2 Wochen sein Haus beziehen möchte, ließ dieser der Gemeinde über die Gemeinderäte bereits ausrichten, dass er rechtliche Schritte einleiten wird, wenn die Gemeinde nicht bis zu seiner Hochzeit im Juli einen Kanalanschluss ermöglicht. Herr Ing. Freudenberger hat im Auftrag der Gemeinde Kostenvoranschläge vom Lagerhaus und von FA. ÖIAG für die Kanalrohre eingeholt: Kosten Lagerhaus € 4.502,92, ÖIAG € 4.942,68. Die Regenwasserkanalrohre wurden in einer Länge von 6 m geliefert, da die bestellten 3m Rohre nicht lieferbar sind. Der Frostschutz wurde bei Fa. Winter bestellt.

6.4 Der neue Bagger wurde geliefert. Einige Kleinigkeiten müssen noch repariert werden. Dies soll in ca. 2 Wochen erfolgen. Angemeldet wurde der Bagger ebenfalls. Angebot von Uniqa Versicherung € 1.124,-, Angebot von Donau Versicherung € 598,-, angemeldet wurde bei der Donau Versicherung. 1 Schlauch ist geplatzt, wurde von uns repariert.

6.5 WAV Waldviertel Bau übermittelte ein Kaufoptionsangebot. Das Angebot betrifft die beiden Bauplätze nach dem Grundstück Proschinger, nicht die Bauplätze der Brüder Schremser. Das Kaufoptionsangebot enthält einen Verkaufspreis von € 9,- pro m² zuzüglich der anteiligen Vermessungskosten von € 720,- pro Grundstück und ist gültig bis 31.3.2012.

6.6 Der Bürgermeister fragt, wie mit den Bauplatzgrundstückspreisen weiter vorgegangen wird. Die letzte Grundstückspreiserhöhung war im Jahr 2008 wirksam ab 2009. Die Vorstandsmitglieder sprachen sich eher für eine Förderungsreduzierung bei den Aufschließungskosten als eine Anhebung der Grundstückspreise aus. Daher soll in einer

Finanzausschusssitzung über eine Förderungsabänderung bei den Anschließungskosten beraten werden z. B. 25 % Förderung und 5 % Sofortzahlungsrabatt, ebenso über die übrigen gemeindeeigenen Förderungen. Der Bürgermeister wird mit dem Finanzausschuss einen Sitzungstermin vereinbaren.

6.7 Der Bürgermeister berichtet dass in der Galb-Sitzung von der Gemeinde Unterstinkenbrunn beantragt wurde, dass die Verbandsgemeinden die 300 EW-Gleichwerte vom Schlachthof, der nicht mehr existiert und auch nie angeschlossen war, anteilmäßig angerechnet bekommen sollten. Die Gemeinde Gaubitsch bezahlt derzeit 6,25 % der Gesamtverbandskläranlagekosten, dann wären dies 6,34 % oder 19 EGW mehr. Summe ca. € 700,--. Bgm. Fass schlug eine Sechstelaufteilung vor, da bei Berechnung nach Einwohnern die Stadtgemeinde Laa einen zu großen Anteil dieser 300 EW -Gleichwerte bezahlen müsste. Bgm. Mareiner war damit nicht einverstanden und schlug vor, nach Einwohnern nach der nächsten Volkszählung zu berechnen. Es fand keine Beschlussfassung über den Wunsch der Gemeinde Unterstinkenbrunn statt. Die Vorgangsweise soll in einer eigenen Sitzung besprochen werden. Der Vizebürgermeister sagt, dass bei Anhebung der Prozentsätze für die einzelnen Gemeinden auch die tatsächlichen neuen Einwohnergleichwerte jeder Gemeinde angeführt werden müssen, da diese bei Dimensionsvergrößerungen maßgeblich wären.

6.8 Andreas Uhl von Güterwegebau sandte das Ansuchen für Güterwegebau 2012. Es soll voraussichtlich nur Windschutzschneiden aufgenommen werden. € 5.000,-- in den Voranschlag für 2012. Der Vizebürgermeister sagt der Kreuzungsbereich am Radweg soll ebenfalls besichtigt und ein Kostenvoranschlag gemacht werden.

6.9 Hr. Heel von EVN besuchte den Bürgermeister, da die bestehenden Stromlieferverträge mit der EVN im Oktober auslaufen. In den Stromlieferverträgen sind der Strompreis für den Vertragszeitraum der Rabatt für Gemeinden festgelegt Das neue Angebot besteht aus einem Strompreis von € 0,1612 und 5 % Rabatt für den Vertragszeitraum.

Der Sportverein hat einen Vertrag über die Union für die Gaslieferung, dieser Preis ist günstiger. Herr Heel bot dem Bürgermeister auch an, einen Infoabend für Photovoltaikanlagen in der Gemeinde abzuhalten, allerdings kostet dies pro Gebäude € 3,10. Das ist dem Bgm. zu teuer.

6.10 Die Telekom und Mobilkom Austria haben sich fusioniert. Da die Telefonanlage im Gemeindeamt bereits seit 2002 besteht und eine monatliche Miete von € 47,88 pro Monat inkl. Mwst zu bezahlen ist, haben wir ein Angebot für eine neue Telefonanlage eingeholt. Dabei wurde festgestellt, dass der bestehende Mietvertrag 2012 ausläuft. Das Angebot für eine neue Anlage ist uns zu teuer, da der Hauptapparat ca. € 1.500,-- bei Kauf kosten würde und ein neuer Mietvertrag auch monatlich teurer ist, als der noch bestehende.

6.11 Fa. John teilte mit, dass das Holz für die Brücken bereits abgeholt werden kann.

6.12 Zwiebfest – Führung durch alle 3 KG´s der Gemeinde Gaubitsch am Samstag, 20.8. ab 16.00 Uhr - es wird vereinbart eine Kirchen- und Kellergassenbesichtigung und vielleicht können auch ein paar Musikanten aufspielen oder überhaupt die örtlichen Vereine eingebunden werden. Ein Wappenbaum soll im Regionszelt errichtet werden.

6.13 Frau Hager fragt ob beim heutigen Besuch in der Landesregierung ein Ergebnis in Bezug auf die Siedlungserweiterung Gaubitsch erreicht wurde. Dazu sagt der Bürgermeister, dass heute ein Ansuchen um Förderung aus der Gemeindegeldotatation zum Vorhaben Straßenbau bezüglich Nebenanlagenfertigstellung abgegeben wurde. In diesem Schreiben wurde auch angeführt, dass die Wasserrechtsbehörde und die Raumordnungsbehörde Rückhaltebecken für den Vorfluter verlangen. Nun kam ein Schreiben von Mag Eigner betreffend der Kanalanlage für die KG Kleinbaumgarten, worin steht, dass auch für die KG Kleinbaumgarten Nachweise benötigt werden, dass der Vorfluter die Regenwassermengen der neuen entstehenden Siedlungshäuser ungehindert für andere aufnehmen kann. Herr Ing. Bruckner von unserer Planungsfirma Henninger & Partner hat ein Schreiben an Mag. Eigner verfasst, worin steht, dass die betroffene Einzugsfläche bereits im Einreichprojekt 2005 berücksichtigt und keine zusätzliche Beaufschlagung notwendig ist. Da durch die Errichtung eines kleinen Rückhaltebeckens in Gaubitsch ein Bauplatz verloren ginge betrachten der Bürgermeister, Vzbgm. und Ing. Freudenberger sowie die Planungsfirma Henninger & Partner und der Vertreter der Wasserbehörde die größere Lösung als sinnvoller. In unserem Schreiben an den Landeshauptmann wurde angefragt an welche Förderstelle sich die Gemeinde zur Feststellung der Finanzierungsmöglichkeit wenden kann.

6.14 GR Hager fragt wie weit Gehsteigbau fortgeschritten ist. Darauf antwortet der Bürgermeister, bis zum Haus von Johann Krickl (Nr. 146). Der Bürgermeister wollte bis zum Haus von Öfferl Walter Nr. 144 ausbaggern lassen, aber der Bagger der Straßenmeisterei ist in Unterstinkenbrunn eingesetzt. Da in Gaubitsch bei einigen Häusern der Asphalt so schief ist, wird vorgeschlagen, diesen heraus zu nehmen und zu verdichten, damit diese Gehsteigbereiche besser benützt werden können. Nächstes Jahr sollen die Nebenanlagen in Gau-itsch vom Ortsanfang aus Richtung Laa herunter so weit wie möglich gebaut werden. Der Vizebgm. sagt, dass es für den Bereich der Bäckerei eine zusätzliche Förderungsmöglichkeit über NAVES geben könnte. Zum Ankauf der gesamten noch benötigten ca. 5000 m² Pflastersteine hat sich der Bürgermeister im Lagerhaus erkundigt. Es wäre zwar möglich, diese Men ge auf Abruf zu bestellen und vorab zu bezahlen. Der Bürgermeister gibt aber zu bedenken, da eine Lieferung aufgrund fehlender Lagermöglichkeit nicht möglich ist. Bei dieser Vorgangsweise würde ein Risikofaktor entstehen, da es aufgrund wirtschaftlicher Situationen oft rasch zu unvorhersehbaren Konkursverfahren von Firmen kommt. GR Steininger sagt, dass die Palettengebühr für 625 Paletten über einen langen Zeitraum auch nicht unerheblich ist.

6.15 GR Satzer fragt ob Windräder für die Gemeinde Gaubitsch ein Thema sind. Bei der letzten Bürgermeisterrunde stand zum Thema einen gemeinsamen Windpark für die Land um Laa Gemeinden zu errichten. Die Gemeinden müssten Grundstücke ankaufen und vorfinanzieren. Nur, wer verkauft der Gemeinde die Grundstücke. In der Gemeinde Gaubitsch fand zwar eine Besichtigung statt aber bisher hat sich niemand mehr gemeldet, außerdem sind wir im Natura 2000 Gebiet und im Umkreis von 15 km vom Buschberg ist es schwierig. Auch mit einer Photovoltaikanlage könnte ein Projekt geschaffen werden.

Weiters fragt GR Satzer was er als Gemeinderat dem Bürger auf eine Anfrage zur Grünschnittentsorgung mitteilen soll – der Bürgermeister sagt, dass die Gemeinde für die private Grünschnittentsorgung nicht zuständig ist. Der Bürger kann seinen Grünschnitt entweder über die nötige Menge an Biotonnen abholen lassen, mulchen oder selber kompostieren. Der Vzbgm. sagt, dass fast jeder einen Acker entweder verpachtet oder selbst bewirtschaftet und auf Grünbracheäckern kann auch Grünschnitt ausgestreut werden.

zu To 7. - 9 siehe nicht öffentliches Sitzungsprotokoll vom 12.07.2011

Der Bürgermeister bedankt und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 21.45 Uhr

Die Schriftführerin:

der Bürgermeister:

Die Vertreter der Parteien:

.....
Vzbgm. Werner Rohringer

.....
GR Franz Popp

.....
GR Mathilde Hager

: